



Reg. S. B.

6373

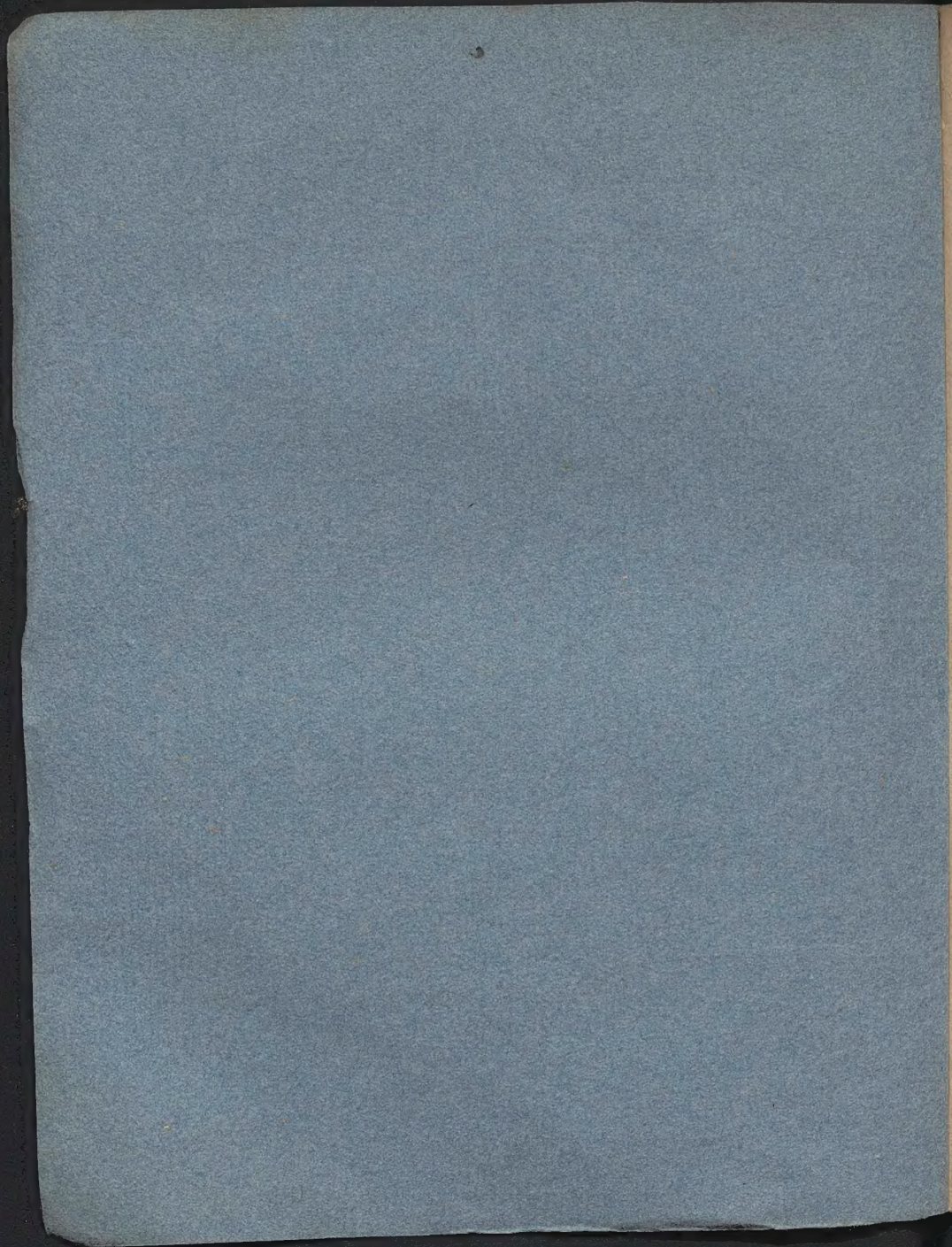
kat.komp.

HISTORIA

II

373

Abstract wird von Herrn Cardinal Masa-
ria in die Fürstlichste Gr. und
Fürst. zu Mainz mit Littera abge-
lassen. Separatband aus der Bibliothek
vom 22 Decemb. 1659.



Abdruck /
Eines vom Herrn Cardinal Mazarini,

An

Die Churfürstliche Zn. und
Durchl. zu Mainz und Cöllen abge-
lassenen Schreibens.

Sub dato Tolouze den 22. Decembris,

Anno 1659.



Meine Herren/

Wre Churfürstliche Hochheiten werden ver-
mittelt letzter bey einem expressen Edelman vor 10.
Tagen von hinnen nacher Franckfurt beschehener Ab-
fertigung des Königs bey gegenwertigen conjun-
cturen über dem Teutsch und Nordischen Wesen gefasste Resolutio-
nes, umb / wanns immer möglich ist / das im Reich anwachsende
Feyr zu dämpffen / und / damit es aus denen sobielsältig androhenden
Gefahren einig Ubel nicht zugewarten haben möge / zu verhindern / er-
lernet haben. Anjeho / da deroselben Abgeordnete / die Herren Baron
von Boineburg und Graff von Fürstenberg uff der Rückreise zu E.
E. Churfürstl. Churfürstl. Hochh. Hochh. begriffen / bediene ich
mich solcher neuen Gelegenheit umb Sie nochmahlen zu versichern /
das der König uff dieser heyligen Intention, zum zweyten mahl durch
alle in seinem vermögen findende Mitttele dem Teutschland den Frie-
den zu verschaffen / bestehet / auch biß zu erlangendem Zweck beharren
wird. So großist Seiner Majest. Affection gegen allen Fürsten
und Ständen des Reichs / das umb deroselben Ruhe zu versichern /
Sie / da es nöhtig / Ihreigenes / dessen Sie nunmehr / nachdem Sie
ihren Völkern und Unterthanen Friede gegeben haben / bey grosser
Ehre und Vergnüegung erfreulich geniessen könten / mit willtgem Her-
zen in Gefahr setzen wollen.

Nichts

Nichts destoweniger wil ich hoffen / daß beschweden uff die extremitätē zu greiffen nicht nöthig seyn/sondern das Hauß Oesterreich und der Herz Churfürst zu Brandenburg/ ob schon nicht uff Vermittel- und Bemühung meines Königs / doch zum wenigsten uff Unterhandlung des Catholischen Königs und uff das inständige Bitten aller Ständen des Reichs die Restabilirung eines Friedens/ woran Sie so ansehnliches Interesse haben/ und der dem Teutschland so thewer und kostbahr zuerwerben gewesen/ nun aber an Untergrabung aller dessen Grundvesten/ ohne einige Consideration der gefährlichen Nachfolge unß calamitātē/ so durch diesen Bruch uff alle Völcker gezogen werde können/ gearbeitet wird/ gönnen werden. Es wird der König hierunter/ biß zu Ausßgang des Monats Februarij, massen Seine Majest. selbst an die Herren von der ordinari Reichs Deputation geschrieben/sich bemühen/ umb zugleich mit und neben der Catholischen Majest. (deren Sie von ermeltē Brieff die Abschrift zugeschickt) zuversuchen/ wie dieser glückseelige Friede durch den weg gütlicher Handlung wieder herbey zu bringen seyn möge/ gestalt Seine Majest. der völligen disposition, so der König in Schweden darzu / auch so gar zu Beylegung aller Streitigkeiten/wordurch die Norbische Länder beunruhiget werden/ seines theils tragen thut / versichert seind. Da aber wieder Seiner Majest. Wunsch und Hoffnung/ und allein auß particulier Affecten von Rache und Ehrgeiz/ die doch Seine Majest. bey klugen und gerechten Fürsten zu seyn/nicht glauben können/ bey der wieder gen Parthey eine solche Hartnützigkeit / dem Reiche die Ruhe/so Sie selbigem zu rauben angefangen/ zu gönnen und wieder zu geben/sich finden solte / die durch einig inständiges Bitten zweyer so grossen Könige und aller andern Ständen deß Reichs nicht zu überwinden stünde/ wie dann uff solchen fall zu glauben / daß ganz Teutschland nach des Königs Favor und Beystand/ umb zuverluchen/den Gegentheil durch Mittele und Wege der Waffen (weiln die andern nichts

verfah

verfangen wollen) zu Ergreifung friedfertigerer Gedanken zu nöthig
ge/ruffen un̄ schreyen werde/ so haben Seine Maj. aus Affection dem
bitten Ihrer Freunde vorkommende/ sich bereits erkläret / daß Sie/
zu einem so heiligen Zweck alle von Gott Ihro in die Hand gegebene
Mittelle zu employren fertig und entschlossen seind / ganz nicht
zweifelnde/ darin nicht allein von dero guten und getreuen Freunden
und Bundesgenossen/ sondern auch ins gemein und generaliter von al
len Fürsten/ so das bonum publicum und ihres Vaterlands Ruhe
und Wolstand lieb haben/ auch ihre Ehre und Glauben/ so Sie/ die
Execution eines so solennellen Tractats (worbey so eigentlich belo
bet worden/ daß er künfftig vor eine pragmatische sanction und Fun
damental Gesetz des Reichs gehalten und considerirt werden solle)
zu guarantiren/ zu Münster gegeben haben/ zu beobachten gedencken/
tapffer secondirt zu werden. Und seind solchem nach Seine
Majest. wann je/ umb Frieden zu haben/ es zu dieser extremität kom
men muß/ entschlossen/ dero Armee in Teutschland in der Zeit / wie
ich gesagt hab/ uff den fall das Herzogthum Pommern in feindlicher
Invasion sich annoch befinden/ oder dem König in Schweden man
nicht Versicherung/ daß dergleichen obgedachter Tractat directelich
contrariirende attentata und irruptiones nicht mehr geschehen sol
len/ gegeben haben würde/ bezahlen zu lassen / und kan ich Ew:
Ew: Hochheiten Hochheiten mit eben der Warheit / wie
ich thun wolte / wann ich vor Gott stünde bereit von meinen
Actionen Rechenschafft zu geben/ versichern/ daß das einige ob
jectum, so Seine Majest. in dieser Resolution/ worzu Sie auch oh
ne dem durch ihren Glauben und Ehre sich verpflichtet hält / ihro
vor Augen stellet/ nichts anders ist/ als das einige bonum publicum
und Beruhigung des Reichs / ohne einige ambition, Animosität
oder Rachgierigkeit im geringsten mit untertauffen zulassen; Diese
letztere terminos zu reden hab ich umb des willen gebraucht/ weiln/
wie allemahl grosser Könige Actionen bey denjenigen/ so ihr Inter
esse und widrige passiones haben/ bößhafft und abgünstlich

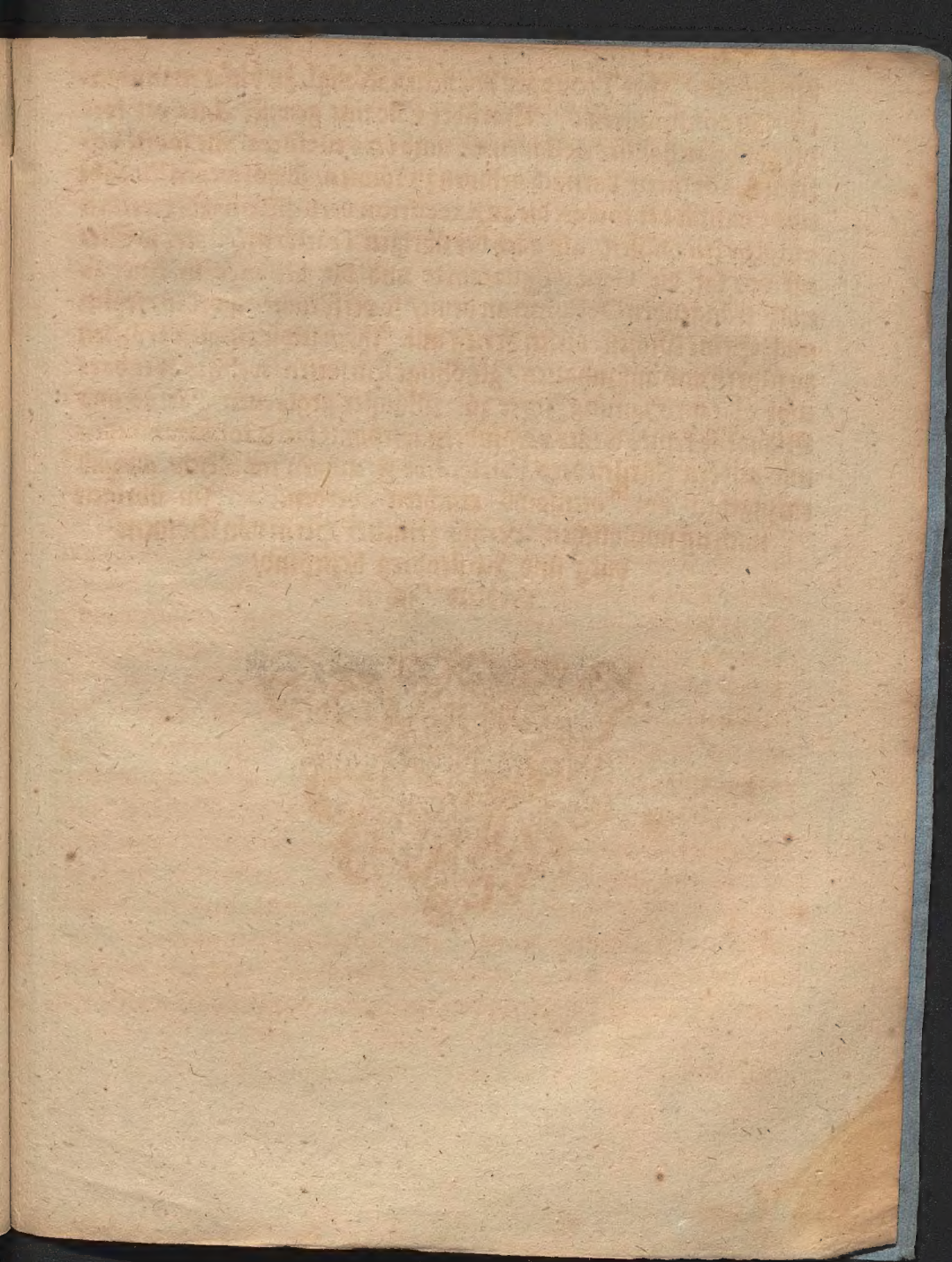
aufgeleget werden / gottlose Gemüther sich finden möchten / die/
wanns hernechst dar zu kompt / durch die Welt aufzustreuen sich
verstehen dörrften / daß die Eroyh Franckreich mehr auß Empfindlig-
keit deren in dem letzten Krieg empfang- und erlittener Iniurien / als
durch die vorgebende Beweg-Ursache der allgemeinen Ruhe / agiren
thete. Es wird aber diese Impression bey Leuthen / die nur eine unke-
gemeine Verstands haben / gar leicht umbzustossen seyn / weils über
deme / und daß es an Niemanden als dem Gegentheile manglen wird /
durch ihren blossen Consens und Einstimmung zum Frieden / Seis-
ner Majest. / die deßhalber sich ihnen wieder hoch verbunden halten /
die Waffen auß der Hand fallen zu machen. Es ist hierbey nicht
mehr / als die differentien oder unterschiede zweyer zufälle zu erwe-
gen : Bey dem einen nemlich dieser : In währenden letzten Krie-
gen zwischen beeden Eroyhnen / war der Secours auß Teutschland
wieder Franckreich dem haup Österreich durch einen tractatum pu-
blicum solenniter verbotten : Bey dem heutigen oder gegenwer-
tigem casu aber ist so thäniger Secours dem König vermittelt obli-
gation seine parole und sorgfalt gleichsamb uffertelegt und (wann
mann also reden sol.) anbefohlen. Bey dem einen konte kein Öst-
reichischer Keyser seine trouppen / ohn den Münsterischen Friedens-
tractat offenbahrlich zu brechen / und zu violiren / weder in Italien /
noch in Flandern passiren lassen : Bey dem andern kann der König /
ohne offenbahre Brech- und Violirung eben selbigen Tractats, sich
nicht enthalten / seine trouppen in Teutschland passiren zu lassen.
Ich wil aber / wie gesagt / nicht hoffen / das es zu dergleichen raison-
nement kommen solle / und zu solchem Ende versiehet sich der Kö-
nig zu Ew. Ew. Churfürstl. Churfürstl. Hochh. Hochh. siche-
lich / Sie ihrem zu dem gemeinen besten tragendem angewohnten
Eiffer nach / vor ihr particulier / oder auch coniunctim mit den an-
deren Fürsten und Ständen des Reichs / (wann sie die zeit leiden kan /
selbige zu rath zu ziehen / und dero gutachten / wie auch die Zuferti-
gung der ordres an ihre Ministros abzuwarten) die Mühe gern ü-
ber sich

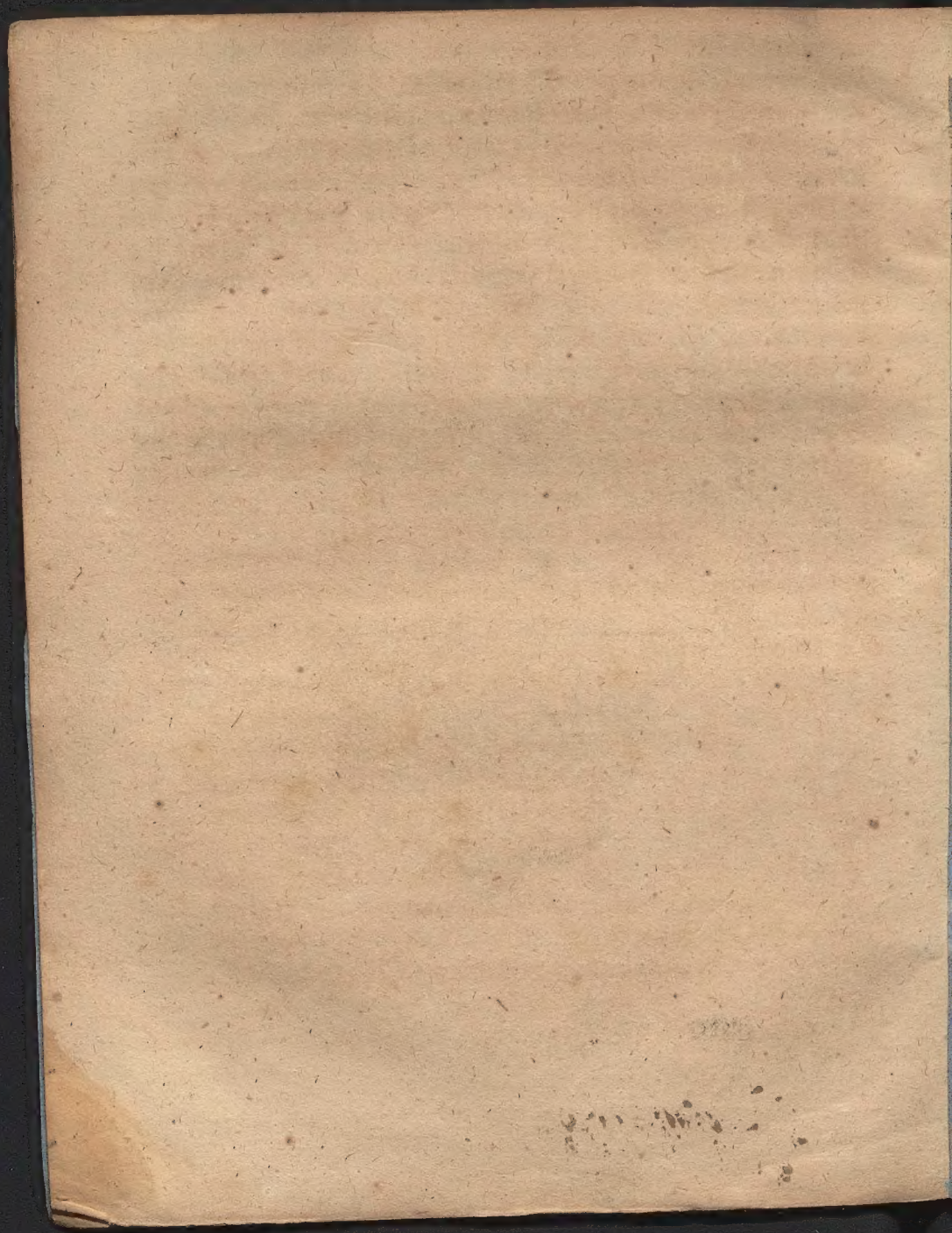
ber sich nehmen werden/ den Hoff zu Wien und den Herrn Churfür-
sten zu Brandenburg dahin zubewegen/ oder doch zum wenigsten
bey selbigen eigentlich sich zu erkündigen/ ob sie vor dem Monac
Martio ihre Waffen aus dem Reich ab zuführen: Dem König in
Schweden diejenige Plätze und Posten/ so sie in Pommern einge-
nommen haben möchten/ wieder einzuräumen / und dann selbigem
König/ vermittelst eines guten Friedens/ alle billig mässige Ver-
sicherungen/ daß diejenige Städte und Länder/ so durch den Münste-
rischen Friede ihm cedirt und eingeräumt seind / dergleichen irru-
ptiones ins künfftige nicht mehr zu befahren haben sollen/ zugeben/
gesinnet seyn? Und würde auch durch eben dieses Mittel à propos
kommen/ von ermelten Hoff zu Wien und dem Herrn Churf. ein
zweytes esclaireissement heraus zubringen/ ob nemlich ihrer seits
sie/ die/ zwischen der Cron Schweden/ und denen Cronnen Poh-
len und Dennemarck schwebende differentien accomodiren und
beplegen zu lassen/ welchem Werck bißhero so vielfältige obstacu-
la und Hindernussen in den Weg geworffen worden/ einige facili-
tät beytragen wolten? Seine Königl. Majest. hat mir uffgetra-
gen/ Ew. Ew. Churfürstl. Churfürstl. Hochh. Hochh. zu ersu-
chen/ Ihrer uffs forderlichste/ und zwar wenigst noch vor Außgang
des Monats Februarij, eine cathgorische Antwort über diese bee-
de Puncten wiederfahren zu lassen/ es geschehe solches gleich vor ihr
particulier, oder im Nahmen und von wegen aller Stände ins ge-
samte. Sie haben mir auch ordinirt/ ein drittes Esclaireisse-
ment zubegehren/ ob nemlich/ wann und uff den fall die Antwort
von Wien nicht favorable und würcklich uff die Restabilirung des
Friedens im Reich gerichtet / sich befinden solte / die Stände des
Reichs/ oder zum wenigsten ansanas die mit Seiner Majest. zu
Handhabung des Münsterischen Tractats conföderirte Fürsten
(wie Seine Majest. nicht zweiffeln) resolvirt und beschlossen ha-

ben mös

ben mögen/ Ihre Trouppen mit denen Königl. zu dieser manuten-
tion zu conjungiren? Worüber Sie eine gewisse Antwort for-
dersambst zu haben/ desiderirn/ umb dero mesures mit soviel bes-
serm fondement darnach nehmen zu können/ sowol wegen Anzahl
und qualität der forces, die zu Execution dero disheins Sie werden
employren müssen/ als auch der übrigen Tractaten halber/ so Sie/
uff den fall die General guarantie und die Alliance in einer so
noth-trängenden Occasion an deme/ so versprochen worden/ fehlen
auch Seine Majest. diesen Krieg aus Ihren selbst eigenen kräften
zu führen und aufzuhalten/ genöthigt sein sollten/ welches aber dar-
umb Sie an Haltung Ihrer zu Münster gegebenen Parole und
Glaubens keines weges verhindern wird/ mit der Crohn Schweden
und andern Fürsten dero particulier Freunden im Reich/ an und
einzugehen vor diensamb erachten werden. Im übrigen
mich uff mündlichen Bericht ermelter Herrn von Dönnens-
burg und Fürstenberg beziehend/
verbleib Ich zc.







6373

Biblioteka Jagiellońska



stdr0006995

